
7686/AB XXIV. GP

Eingelangt am 22.04.2011

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

BM für Wissenschaft und Forschung

Anfragebeantwortung



Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

BMWF-10.000/0078-III/4a/2011

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Mag. Barbara Prammer
Parlament
1017 Wien

Wien, 19. April 2011

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 7976/J-NR/2011 betreffend Plagiate in aller Munde, die die Abgeordneten Dr. Walter Rosenkranz, Kolleginnen und Kollegen am 17. März 2011 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Integrität ist ein wesentlicher Bestandteil erfolgreicher Wissenschaft. Im Lichte der Diskussion der letzten Wochen ist noch einmal darauf hinzuweisen, dass Plagiate kein Kavaliersdelikt sind. Die aktuelle Diskussion hat auch Pauschalurteile gegenüber der Wissenschaft verstärkt, die dem Wissenschaftsstandort allgemein und dem überwiegenden Teil korrekt arbeitender WissenschaftlerInnen im Besonderen schaden. Daher stelle ich mich als Wissenschaftsministerin vor all jene, die gewissenhaft ihre Arbeiten verfassen.

Ich habe eine Arbeitsgruppe mit ExpertInnen von Hochschulen (Universitäten, Fachhochschulen, Privatuniversitäten) und der Agentur für wissenschaftliche Integrität ins Leben gerufen, um auszuloten, was an den Hochschulen bereits zur Plagiatsbekämpfung unternommen wird. Weiters wird diskutiert, ob es Verbesserungsbedarf gibt und wo die Hochschulen gegebenenfalls diesen Verbesserungsbedarf sehen. Die ExpertInnen werden die derzeit geltenden Regelungen genau prüfen und bei eventuell bestehenden Lücken auch Vorschläge ausarbeiten, mit welchen Maßnahmen diese geschlossen werden können.

Die Bundesministerin:
Dr. Beatrix Karl e.h.